



↑ Laserstrahl, der vom Observatorium aus ins All gerichtet ist.

Die atmosphärischen Besonderheiten auf Teneriffa entstehen vor allem durch die Lage und Höhe der Insel. Dazu zählen beispielsweise die Passatwolken, die das sogenannte Mar de Nubes (Wolkenmeer) bilden. Darüber herrscht dann meist Sonnenschein und ein klarer Blick in den Kosmos. Es sei denn, wie es uns passierte, die Passatwolken stehen einmal so hoch, dass sie tatsächlich die Sicht „vernebeln“. Dieses Phänomen ist übrigens typisch für Inseln auf diesem Breitengrad. Wenn Calima herrscht, also der Wind aus der Westsahara herüberweht, ist die Luft voll feinstem Sand und das trübt die Sicht. Wie ein Sandfilter legt sie sich vor das Auge. Für Sternbeobachtungen sind Tage mit dieser Wetterlage weniger geeignet. Besonders interessant ist es, das Spiel von Licht und Schatten während des Sonnenuntergangs zu beobachten. Im Frühling wirft der Teide seinen Schatten vom Observatorium aus gesehen wunderschön ins Wolkenmeer Richtung Gran Canaria. Unter dem sogenannten Farbband der Venus erscheint dann der Schatten der Erde und das rote Vulkangestein wird von der letzten Abendsonne gestreift und erstrahlt in kräftigem Rot. Vielleicht ist es vergleichbar mit dem Alpenglüh und trotzdem doch ganz anders. Ich mag auch die sogenannte „Blaue Stunde“ sehr gern. Das ist eine gewisse Dauer



↑ Langzeitbelichtete Aufnahme, die die Bewegung der Sterne am Nachthimmel, verursacht durch die Rotation der Erde, sichtbar macht.

STECKBRIEF

DI Mag. Dr. Peter Habison

Jahrgang 1967, Astronom, Physiker und Wissenschaftshistoriker. Studierte in Wien, Innsbruck, Brüssel sowie am Instituto de Astrofísica de Canarias auf Teneriffa.

Von 1995 bis 2011: Langjährige Leitung und Modernisierung der Kuffner-Sternwarte, der Urania-Sternwarte sowie des Zeiss-Planetariums der Stadt Wien.

Seit 2009: Leiter des Science Outreach Netzwerks der Europäischen Südsternwarte in Österreich.

Außerdem mehrere Projekte in Kooperation mit der österreichischen Agentur für Luft- und Raumfahrt, der ESO, ESA und NASA, der Research Executive Agency der EU sowie dem Österreichischen Rundfunk.

Seit 1995 regelmäßige Vortragstätigkeit im In- und Ausland, circa 50 Publikationen, mehrfache Begleitung von Wissenschaftsreisen.

2014: Veröffentlichung des Buches „Weltraum-Land Österreich – Pioniere der Raumfahrt erzählen“.

in der Abenddämmerung, nachdem die Sonne bereits untergegangen ist und bevor es wirklich dunkel wird. Die Blaufärbung des Himmels ist dann beson-

ders kräftig und faszinierend. Auch Fotografen lieben diesen Moment des blauen Lichts, um Landschaften in Szene zu setzen. Dieses besondere Blau ent-



↑ Sonnenuntergang mit Blick auf Teide und La Palma.

steht durch das Wechselspiel der abnehmenden Rayleigh-Streuung, die für die Himmelsfärbung am Tage verantwortlich ist, und der zunehmenden Chappuis-Absorption am Ozon der Atmosphäre in der Dämmerung, welche die Blaue Stunde dominiert.

Welche Reisen stehen für Sie demnächst als Reisebegleitung noch an?

Dieses Jahr im Juli begleite ich eine Gruppe von Studiosus-Reisen nach La Palma. Auch dort geht es natürlich zur Sternwarte, und im August zur Great American Eclipse, die am 21. August 2017 von Amerika aus zu beobachten ist. Ich bin auch sehr an wissenschaftshistorischen Themen interessiert und so gibt es im Oktober eine Reise auf den Spuren von Johannes Kepler und Tycho de Brahe nach Prag. Nächstes Jahr stehen unter anderem Reisen nach Namibia, Chile und nach Florenz auf dem Programm.

Mit Blick auf La Palma: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass das große 30-Meter-Teleskop (TMT) nach La Palma kommt?

Es wäre für die Kanaren und Spanien eine großartige Sache, wenn das Teleskop nach La Palma käme. Wie hoch die Chance ist, kann ich jedoch

nicht sagen. Es bestehen große Anstrengungen, das Teleskop nach La Palma zu bekommen. Es gibt schon längere Zeit größere Probleme mit der Errichtung des Teleskops auf Hawaii und daher wird eben nach anderen Standorten gesucht. Neben La Palma gibt es aber auch andere Optionen für den Standort des Teleskops, wie etwa in Chile. Chile ist einer der besten Plätze für astronomische Großforschung und die Europäische Südsternwarte ESO baut dort derzeit ihr Extremely Large Telescope (ELT), ein 39-Meter-Teleskop.

Wie realistisch sehen Sie eine mögliche Bevölkerung des Mars durch den Menschen? Es gibt ja bereits Auswahlverfahren, in denen sich Menschen für eine Expedition zum Mars ausbilden lassen, um diesen zu besiedeln. Das niederländische Privatunternehmen Mars One hat bereits 2015 eine 24-köpfige Mannschaft rekrutiert, die 2026 auf dem Mars landen sollen, um diesen zu besiedeln. Eine „Never-come-back“ Mission sozusagen. Ist das ihrer Meinung nach realistisch?

So lange ich mich mit Raumfahrt befasse, und das ist seit über 30 Jahren, wird immer wie-

der von einem bemannten Flug zum Mars in 20 Jahren spekuliert. Die Ausgangspunkte dieser Zeitrechnung verschoben sich stets nach hinten, das 20-Jahres-Intervall bleibt jedoch konstant. Ich persönlich halte es nach heutigem Stand immer noch für „Wishful thinking“. Der Mensch ist für ein Leben auf der Erde gemacht und nicht für die Bedingungen, die im Weltall herrschen. Schon allein die Tatsache, als Mensch lebend dort anzukommen, ist eine Herausforderung. Dazu fehlt uns derzeit noch die Technologie. Die lange Schwerelosigkeit wirkt sich auf die Muskeln, die Knochen und den Kreislauf aus. Das Immunsystem wird geschwächt und der Körper ist über einen langen Zeitraum einer hohen Strahlung ausgesetzt. Noch haben wir keinen ausreichenden Schutz davor. Außerdem gibt es soziale Komponenten, wenn Menschen über einen so langen Zeitraum, unter optimalen Bedingungen mindestens 250 Tage, auf engstem Raum zusammen sind. Und auch



↑ Die Beobachtung des Nachthimmels gehörte zum Reiseprogramm der Ö1-Teneriffa-Touristen.

vor Ort müssten die Menschen in abgeschotteten Behausungen leben. Wir bräuchten Lebenserhaltungssysteme und ausgeklügelte Technik. Meiner Meinung nach ist da wirklich der Wunsch Vater des Gedankens. Realistisch ist es in meinen Augen derzeit nicht.

Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall weiterhin ganz viel Spaß beim Blick ins Weltall, vielleicht auch bald mal wieder von den Kanaren aus. ■



C.C. Aguamarina 24 · Puerto Colón · Playa de las Américas
web@wadyproperties.com



Immobilien

Verkauf · Vermietung · Verwaltung

+34 922 712 254

COSTA DEL SILENCIO
BALCON DEL MAR



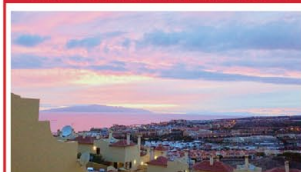
3 Schlafzimmer
395.000 € Ref: RC0615

FAÑABE
LOS BREZOS



1 Schlafzimmer
240.000 € Ref: ARA6769

TORVISCAS
BALCON DEL ATLANTICO



2 Schlafzimmer
220.000 € Ref: RB6754

SAN EUGENIO
PALO BLANCO



2 Schlafzimmer · Meerblick
265.000 € Ref: RB6799

TORVISCAS
LAS MIMOSAS



3/4 Schlafzimmer · Meerblick
295.000 €

MADROÑAL DE FAÑABE
VILLAS MIRADOR DEL ROQUE



Duplex · 3 Schlafzimmer
320.000 € Ref: RC0901